

AW: Befragung von Kindern und Jugendlichen in der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages am 20. April 2026



Von [Gürpınar Ates](#) am 2026-03-02 11:55

 [Details](#)

Sehr geehrte Frau Maletz, sehr geehrte Pädagogen für Menschenrechte e.V.,

vielen Dank für Ihre Nachricht und Ihr Interesse an der Arbeit der Enquete-Kommission! Die gesundheitlichen, sozialen und seelischen Folgen der von der Pandemie und den Infektionsschutz-Maßnahmen betroffenen Kinder und Jugendliche ist ein wichtiger Fokus in unserer Aufarbeitung und natürlich auch in den Lehren, die für zukünftige Krisen gezogen werden sollen.

Danke auch für das Angebot Ihrer Mitwirkung. Um eine möglichst repräsentative Gruppe an Kindern zu befragen, können wir Ihre Fragebögen leider nicht auswerten. Das Ziel muss es sein, Stimmen aus allen Bundesländern zu hören und die Erfahrungen und Meinungen von jungen Menschen möglichst proportional zur Bevölkerung – Altersgruppen, Geschlecht, Bildungserfahrung – zu dokumentieren. Das Auswahlverfahren unseres Beteiligungsformates wurde entsprechend entwickelt.

Allerdings nehmen wir Ihre Sorgen zum Format zur Kenntnis. Ähnliche Bedenken wurden im Rahmen der Kommission natürlich diskutiert. Der Raum und das Gesprächsformat werden entsprechend von Fachleuten so gestaltet, dass wir den nötigen vertrauten Rahmen schaffen, damit die jungen Menschen sich öffnen können. Kinder jünger als 16 werden zudem von ihren Erziehungsberechtigten zu der Veranstaltung begleitet.

Natürlich werden wir nicht alle Stimmen hören können. So wird es schwierig für Kinder, die von LongCovid/ME-cfs betroffen sind, oder solche, die an Angststörung leiden. Aber wir werden neben unserem Beteiligungsformat natürlich auch sämtliche wissenschaftliche Ergebnisse berücksichtigen, die zur verschlechterten psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, und die Ursachen dafür, vorliegen. Ebenso werden wir Expert*innen anhören, die uns wertvolle Einblicke aus Praxis und Forschung geben.

Viele Grüße

Ates Gürpınar

Büro Ates Gürpınar, MdB
Fraktion Die Linke im Bundestag
Sprecher für Gesundheitsökonomie, Public Health und Drogenpolitik

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 227 72394